

Zeitschrift:	Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio
Herausgeber:	geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
Band:	104 (2006)
Heft:	8
Rubrik:	Mitteilungen = Communications
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Französische Konkurrenz für Google Earth

In Frankreich wurde am 23. Juni 2006 die Website Geoportal www.geoportail.fr präsentiert, auf der hochauflösende Satellitenbilder bereitgestellt sind. Die Luftaufnahmen sollen besser und detailreicher sein als die des Konkurrenten aus dem USA, Google Earth. Vorerst werden allerdings nur Bilder von Frankreich, Korsika, Französisch-Guyana und des französischen Hoheitsgebiets in der Karibik, Polynesien und im Indischen Ozean verfügbar sein. Geoportal wurde vom staatlichen National Geographic Institute (NGI) entwickelt. Neben den Luftbildaufnahmen und geologischen Daten soll ab Herbst Software zur Verfügung stehen, mit der eine dreidimensionale Darstellung möglich ist. Insgesamt verfügt das NGI über 400 000 Fotos, die in den kommenden Jahren digital verarbeitet werden sollen. Außerdem will das Institut 3700 Land- und Stadtkarten erfassen und mit Zusatzinformationen verknüpfen.

Das Budget zur Entwicklung der Website beträgt sechs Millionen Euro. Die französische Regierung hat bereits mehrere Projekte unterstützt, mit der die Dominanz von Webdiensten aus den USA, vor allem bei Such-Services, eingedämmt werden soll. Google hat seine Landkarten-Software vor rund einem Jahr gestartet. Kritiker befürchten, dass das Programm im Internet ein Risiko darstellt, da es Terroristen bei der Planung von Anschlägen behilflich sein könnte. Frankreichs Präsident Chirac betonte bei der Präsentation von Geoportal, dass die Software auch der Demokratie diene. «Unsere Bürger haben das Recht, alle Fakten über die Umwelt zu kennen», sagte Chirac.

ETHZ: neues Umwelt-Institut

Seit dem 1. Juli 2006 gibt es an der ETH Zürich ein neues Institut: das Institut für Umweltentscheidungen (IED, www.ied.ethz.ch). Dessen Ziel ist die Erforschung individueller und kollektiver Entscheidungen, die im Zusammenhang mit der Nutzung natürlicher Ressourcen und der Umwelt getroffen werden. Die Forscherinnen und Forscher des neuen Instituts wollen nicht zuletzt private und öffentliche Entscheidungsträger unterstützen, nachhaltige Entscheidungen trotz erheblicher Unsicherheiten etwa im Klimabereich zu treffen.

Als Leiterin des Instituts wurde Renate Schubert, ETH-Professorin für Nationalökonomie, ernannt.

Das IED ist formal dem Departement für Umweltwissenschaften zugeordnet. Mitglieder sind verschiedene Professuren der Departemente Geistes- und Sozialwissenschaften, Umweltwissenschaften sowie Agrar- und Lebensmittelwissenschaften. Zum Kern gehören zwei Ökonominnen und ein Ökonom, ein Politikwissenschaftler und ein Psychologe. Geplant ist, das Institut in den kommenden Monaten um weitere an Entscheidungszusammenhängen interessierte Forschende zu ergänzen. Das Institut für Mensch-Umwelt-Systeme (HES) sowie das Institut für Agrarwirtschaft (IAW) werden auf Anfang 2007 in das IED überführt. Das IED wird sich auch in der Lehre und Weiterbildung engagieren.

Die Idee eines Institutes für Umweltentscheidungen an der ETH Zürich zu gründen, ist inspiriert durch das Center for Research on Environmental Decisions (CRED) an der Columbia University sowie durch das Center of Social and Decision Sciences an der Carnegie Mellon University. Erste konkrete Projekte des Instituts beziehen sich beispielsweise auf Umweltflüchtlinge und eine angemessene Migrationspolitik, auf Zahlungen für Umweltleistungen in Industrie- und Entwicklungsländern, auf Entscheidungsprozesse in der agrarischen Nutzung, auf den Zusammenhang zwischen Klimavariabilität bzw. Klimawandel und der Bevölkerung zu gewalttätigen Konflikten oder auf die Bedeutung des Treibstoffverbrauchs beim Autokauf. Ab dem Wintersemester 2006/2007 ist eine Veranstaltungsreihe zum Thema Umweltentscheidungen geplant.

verschiedene Technologien, Methoden und Sensoren sowie Anwendungen aus dem Bereich 3D-Datenakquisition und -modellierung abdeckte. Organisiert wurde die Summer School von der ISPRS Commission VI Special Interest Group «Technology Transfer Caravan», dem Department of Rural and Surveying Engineering der Aristoteles Universität Thessaloniki und dem Lehrstuhl für Photogrammetrie und Fernerkundung der ETH Zürich. Die elf eingeladenen Vortragenden, jeder von ihnen ein anerkannter Experte in seiner Disziplin, gaben den 80 Teilnehmern eine Einführung in die grundlegenden Methoden sowie die neuesten Entwicklungen betreffend photogrammetrischer Sensoren, deren Kalibrierung und photogrammetrischer Auswertemethoden sowie luftgestütztem und terrestrischem Laserscanning. Die von den Organisatoren so nicht erwartete hohe Teilnehmerzahl verdeutlicht das wachsende weltweite Interesse an 3D-Datenerfassung und -modellierung sowohl in der Forschung als auch in der Praxis. Die Teilnehmer waren überwiegend aus europäischen Ländern angereist, darunter insgesamt 48 aus Deutschland, Griechenland, Italien und der Schweiz, die Organisatoren konnten jedoch auch Besucher aus Malaysia, Taiwan und Japan, Australien und den USA begrüßen. Vom beruflichen Hintergrund ergab sich ebenfalls eine sehr heterogene Gruppe, wobei 63 der Teilnehmer von Universitäten stammten, acht von Privatfirmen, sechs aus öffentlichen Organisationen und drei aus Forschungsinstituten. Vertreten waren unter anderem Teilnehmer aus den Bereichen Archäologie, Architektur, Computer Vision, Informatik und Geomatik.

Das Programm der Summer School startete am Montag, 24. April, abends mit einer Icebreaker Party, in deren Verlauf Prof. Dr. Armin Grün (ETH Zürich), Prof. Dr. Petros Patias (Aristoteles Universität Thessaloniki), der stellvertretende Bürgermeister von Aghios Nikolaos, Herr Manolis Thapsaniotis, und der Präsident des Rates von Aghios Nikolaos, Herr Panikos Karatzis, die Kursteilnehmer willkommen hiessen. Am Dienstagmorgen eröffneten Prof. Dr. Grün, Prof. Dr. Patias und Prof. Dr. Murai (Em. University of Tokyo) die Summer School mit einem kurzen Überblick über Inhalte und Ziele des Kurses, bevor das technische Programm begann. Der erste Tag stand ganz im Zeichen photogrammetrischer Sensoren, speziell hochauflösende Satellitensensoren (Dr. E. Baltsavias, Prof. Dr. C. Fraser), digitale Luftbildkameras (Prof. Dr. Grün, Dr. M. Pateraki), direkte Georeferenzierung (Prof. Dr. D. Tsoulis) und Kamerakalibrierung (Prof. Dr. Grün, Prof. Dr.



C. Fraser). Am Mittwoch, dem zweiten Vorlesungstag, wurden drei Hauptthemengebiete abgedeckt: Photogrammetrische Auswertung, speziell in Bezug auf Image Matching und Generierung Digitaler Oberflächenmodelle (Dr. M. Pateraki) und automatischer bzw. semi-automatischer Objektextraktion (Dr. E. Baltsavias, Prof. Dr. Grün), 3D-Modellierung und Visualisierung (F. Remondino) und ein Überblick über terrestrische 3D-Laserscanning Systeme durch F. Blais, der den ersten Teil des technischen Programms abschloss.

Am Donnerstag, 27. April stand eine Exkursion auf dem Programm. Bei gutem Wetter ging es mit dem Schiff zur vorgelagerten Insel Spinalonga, auf der die Teilnehmer im Rahmen einer geführten Tour um das Eiland einen Einblick in die wechselvolle Geschichte Spinalon-

gas, von der einstigen venezianischen Festung über die Zeit der ottomanischen Okkupation hin zur Nutzung der Insel als Wohnort für Leprakranke im 19. und 20. Jahrhundert, erhielten. Nach dem Mittagessen in Elounda, zurück auf kretischem Festland, ging es per Bus zum Kloster von Moni Aretiou, wo die Teilnehmer herzlich von den Mönchen, die einen Einblick in den griechisch-orthodoxen Klosteralltag gaben, empfangen und bewirtet wurden. Nach der anschliessenden Bustour durch die Berge Kretas stand der Besuch der mit beeindruckenden Fresken versehenen byzantinischen Basilika Panagia Kera in der Nähe des Bergdorfes Latsida an. Die Exkursion endete mit einem Spaziergang durch Latsida und einem Abendessen in einem gemütlichen Restaurant, begleitet von kretischer Folklore.

Am folgenden Tag setzte sich das Programm mit Vorträgen über Kalibrierung digitaler Kameras (Prof. Dr. C. Fraser, H. Hanley), 3D-Erfassung und -modellierung von Nahbereichsobjekten (F. Blais), der Registrierung und Modellierung von luftgestützt erfassten Laserdaten (Dr. C. Brenner) und zur Sensormodellierung panoramischer Kameras (J. Amiri Parian) fort. Zusätzlich zu den Vorträgen hatten die Teilnehmer während dreier Demo-Sessions am Dienstag, Mittwoch und Freitag die Gelegenheit, eigene Anwendungen und Software-Module vor interessiertem Publikum zu demonstrieren, alles in allem fanden so elf Demos statt, die verschiedenste Thematiken (Modellierung von Kulturerbe, Gebäuden, 3D-Oberflächenmatching, Generalisierung, Visualisierung und Nahbereichsphotogrammetrie) abdeckten. Am Samstagmorgen endete das offizielle Programm der Summer School mit einem weiteren Vortrag über luftgestütztes Laserscanning (Dr. C. Brenner) und einem abschliessenden Überblick über verschiedene Anwendungen von 3D-Technologien durch Prof. Dr. Patias und Prof. Dr. Murai. In der Closing Session berichtete dann Prof. Dr. Grün über die geplante Weiterführung der Summer School in 2007 und initiierte eine Diskussion über den Inhalt und Modus der Vorträge, besonders im Hinblick auf die unterschiedlichen Voraussetzungen bei einer so heterogenen Teilnehmergruppe wie in diesem Jahr. Als Fazit lässt sich festhalten, dass die meisten Teilnehmer die diesjährige Summer School als breit angelegten Überblick in Sachen 3D-Datenerfassung, Auswertung, Modellierung und Visualisierungs-technologien begrüssten und sie eine gute Gelegenheit darstellte, interessierte Forscher, Entwickler und Anwender aus aller Welt und den verschiedensten Disziplinen zusammenzubringen.

Martin Sauerbier

Wie? Was? Wo?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis
gibt Ihnen auf alle diese Fragen
Antwort.

Ingenieurvermessung 2007

17.–20. April 2007
TU Graz, Österreich

Call for Abstracts bis 15.09.2006

www.iv2007.tugraz.at